

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 18 (1940)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Die Seite der Junioren

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wir kennen Herr Bieri seit Jahren als tüchtigen Photographen, aber diesmal hat er sich selbst übertroffen! Seine Aufnahmen waren nicht nur Reiseerinnerungen, es waren wirkliche Bilder! Für einen eifrigen Photoamateur ist offenbar das Reisen mit einem Frachtdampfer ergiebiger, als die Fahrt mit einem schnellen Luxusdampfer. Die vielen und langen Halte an grossen Hafenstädten erlauben das Arbeiten bedeutend intensiver und die Ausbeute wird reichlicher und besser.

Was uns Herr Bieri z. B. von der Insel Malta erzählte und zeigte, war sehr lehrreich und erweckte unser Interesse in weitem Masse, ist ja diese Insel heute im Brennpunkt der Weltgeschehnisse.

Dass die Verpflegung auf einem modernen italienischen Frachtdampfer nichts zu wünschen übrig lässt, das wusste der Referent plausibel zu erklären, indem er ehrlich zugab, dass trotz der grossen Wärme (45 C. im Schatten) sein unterer Brustumfang bedenklich zugenommen habe.

«Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen», heisst es in einem alten Liede, und zudem wissen wir durch die Reklame, «Wer photographiert, der hat mehr vom Leben». Wir könnten aber hier noch beifügen, dass beim Photographieren auch allerlei Gefahrenmomente zu überwinden sind und Geistesgegenwart auch eine schöne Eigenschaft ist. In einer solchen Situation hat Herr Bieri seine Bernerabstammung verleugnet, denn sonst wäre er kaum mit einer so raschen Antwort bereit gewesen, die ihn vor Ueberraschungen rettete. Nochmals besten Dank und auf Wiederhören!

Die Anmeldungen für unsere Kurse sind sehr zahlreich eingelaufen. In unserer Novembersitzung haben wir eine Bildbesprechung vorgesehen und hoffen, trotz der Ungunst der Zeit, auf eine gute Beteiligung. Auch kleine Bildformate, z. B. 13 : 18 cm und 18 : 24 cm geben gute Bildwirkung, nicht das Format allein bestimmt die Güte des Bildes. Also heraus mit den Ferienaufnahmen!

K.



## DIE SEITE DER JUNIOREN

### Anzeigen.

*Monatsversammlung* vom 20. November 1940: Bekanntgabe des *Exkursionsprogramms für 1941*. Vorführung des Films «*Bergeller Kletterbissen*», ein prächtiger Kletterfilm aus dem Bergell. Mit-

wirkende: Bergführer Wieland und Freimann. Hier wird nicht gemauert und geschlossert; hier entscheidet einzig und allein höchste Klettertechnik.

Erscheint zahlreich und bringt Freunde mit!

### **Berichte.**

*Klettertour Chemiflüh*, 8. September 1940. Um 6¼ Uhr früh trafen wir uns wie immer bei den Ski-Ständern im Bahnhof Bern, und 9 Uhr war's, als wir in Boltigen den Zug verliessen. In gemütlichem Tempo ging's alsdann bergan. Nach 1½ Stunden, kurz bevor unser Rastplatz in Sicht kam, sahen wir ein Gemsrudel. Nachdem wir die Kletterfinken angezogen und uns noch erfrischt hatten, ging es, in 4 Seilpartien verteilt, dem Einstieg zu. Es war eine wunderbare Kletterei, die jetzt begann. Nach 1½ Stunden war die Spitze erreicht. In der Ferne gegen Saanenmöser erblickten wir einen sintflutartigen Regen, der jedoch in Richtung Kandersteg abgetrieben wurde.

Zwei Abtrünnige, die durch ein pikantes Kamin aufstiegen, mussten kurz vor dem Ziele aus einer bösen Lage befreit werden. Sie waren einfach nicht mehr in der Lage, über einen grossen Knubel heraufzukommen.

Nach der Gipfelrast kam das Schönste: das Abseilen. Kaum hatten wir aber die etwas mehr als 25 m hohe Abseilstelle passiert, kamen wir in einen leichten Gewitterregen. Um die Hemden trocken zu halten, verpackten wir sie in den Hosen. Nach einer letzten Rutschpartie über loses Geschiebe und Grasbänder langten wir wieder bei den Rucksäcken an, die wir vorher deponiert hatten. Inmitten einer Ziegenherde, die uns bis zur Alp hinab begleitete, ging's talwärts. Unserm Leiter, Herrn E. Reinhard, danken wir herzlich für den schönen Tag. *F. Schürmann.*

## **Vorträge und Tourenberichte.**

### **Sektionstour Strahlegghorn.**

20.—22. Juli 1940. Teilnehmerzahl: 7. Leiter: Herr Tschopp.

Im «Anzeiger für die Stadt Bern», der bekanntlich in einer Auflage von 40.000 Exemplaren erscheint, hiess es zwar: Fiescherhorn - Eiger! und dazu mit Nachdruck: nur für geübte Berggänger! Aber eben: erstens kommt es anders als man denkt, und zweitens drohte irgendwo in der Nähe eine garstige Zyklone mittleren Grades, die ihrerseits naturgemäss eine bedenkliche Konzentrierung hysterischer Wolken auslösen musste mit der ganz offensichtlichen Tendenz, die stolzen Gipfelwände gegen jedwelle Angriffe wirksam zu tarnen und kühn geplante bergsteigerische Aspirationen mit wässerig-schneeigen Lösungen gründlich auszutilgen.